

Linzer biol. Beitr.	23/1	289-295	5.8.1991
---------------------	------	---------	----------

**ZWEI NEUE EUROPÄISCHE EUMENIDEN-ARTEN
(VESPOIDEA, HYMENOPTERA)**

J. GUSENLEITNER, Linz

A b s t r a c t : Two new species: *Odynerus permutatus* from Spain and *Leptochilus quintus* from Yugoslavia are described.

Einleitung

In Aufsammlungen, welche Herr Kollege Wolfgang Schacht (München) in Spanien 1979 und 1984 durchführte und von denen er mir freundlicherweise die Faltenwespen für meine Sammlung zur Verfügung stellte, waren Individuen einer *Odynerus*-Art, welche sehr nahe *Odynerus albopictus* SAUSS. 1856 zuzuordnen sind, enthalten. Auch von meinem Kollegen Leopoldo Castro (Teruel) erhielt ich 1990 Exemplare dieser Art zur Determination.

Ebenfalls 1990 sandte mir mein Freund Prof. Dr. László Móczár einige Eumeniden des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums zur Überprüfung zu. Unter diesen Individuen war auch ein Exemplar einer *Leptochilus*-Art, welches 1885 aufgesammelt und in der Zwischenzeit als "alpestris" bezettelt wurde. Es handelt sich aber um eine Art, welche ich bisher nicht gesehen habe und die in die "*L. aegineticus*-Gruppe" (Männchen mit schwarzem Clypeus) zu stellen ist. Herr Professor Moczár hat mir auch die genaue Lage des Fundortes ermittelt.

Beide Arten werden nachstehend beschrieben.

Ich möchte hier den Kollegen L. Castro, Prof. Dr. L. Moczar und W. Schacht für ihre freundliche Unterstützung recht herzlich danken.

Untersuchtes Material

Odynerus (Spinicoxa) permutatus nov.spec. ♂,♀

Holotypus: Spanien, Pr. Cuenca, Rio Jucar-Tal bei Huelano, 1200 m, 24.7. 1979, ♂, leg. W. Schacht, coll.m.

Paratypen: Funddaten wie Holotypus, 14, 2♀♀, coll.m.

Pr. Caceres, Arroyo de la Vid; an der Straße E4 N Rio Almonte, 12.-13.6.1984, 1♀, leg. W. Schacht, coll.m. Guada la Jara, Anquela del Ducado (UTM: 30T WL73), 1160 m, 21.6.1990, 2♂♂, 1♀, leg. et coll. L. Castro.

Durch die Form der Hintercoxae beim Männchen ist die hier beschriebene Art nahe mit *Odynerus simillimus* MORAWITZ 1867 und mit *Odynerus albopictus* SAUSSURE 1856 verwandt. Von erstgenannter Art unterscheidet sie sich durch die andere Skulptur des zweiten Sternites (♂ und ♀), und die andere Form des Clypeus und seines Ausschnittes (Abb.1). Beim Männchen von *O. albopictus* sind die mittleren Fühlerglieder viel länger. Das Weibchen von *O. permutatus* ist in Skulptur und Färbung (Augeninnenrand oberhalb des Clypeus nicht gelb gezeichnet) *Odynerus reniformis* (GMELIN 1790) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch die borstenartige Behaarung (Länge = Durchmesser des Basitarsus I) auf dem Vorderschenkel und dem Trochanteren I. Sowohl bei *O. reniformis* als auch bei *O. albopictus* ist die Behaarung auf den genannten Abschnitten viel kürzer. Beim Weibchen von *O. permutatus* sind die Beine gelb gezeichnet, nicht licht-rostrot wie bei *O. simillimus*.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: Labrum, Clypeus, Unterseite des Fühlerschaftes und der Pedicellus, ein dreieckiger Fleck zwischen

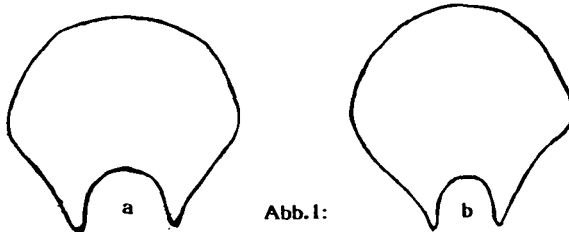


Abb.1: Clypeus ♂: a) *Odynerus perpunctatus* nov.spec.
b) *Odynerus simillimus* MOR.

den Fühlern, kleine Flecken auf den Schläfen, eine schmale, nicht unterbrochene Binde auf dem Pronotum von Schulter zu Schulter reichend, Tegulae (innen schwarz und in der Mitte ein großer durchscheinender Bereich), eine Binde auf dem Hinterschildchen, distale Binden auf den Tergiten 1 bis 5 (auf 2 seitlich verbreitert und auf 4 und 5 seitlich abgekürzt), ein Quersfleck in der Mitte auf dem 6. Tergit, die Beine I ab Schenkelmitte, die Beine II und III ab distalem Schenkeldrittel sowie die Hüftsporne auf Coxae II. Die Tarsenglieder sind rötlich überlaufen. Die Fühlerglieder 3 bis 5 unten und 10 bis 13 sind teilweise rötlich aufgehellt.

Der Clypeus ist etwas breiter als lang (3,8 : 3,4), sein Ausschnitt halbkreisförmig (Breite : Tiefe = 1,5 : 0,9) und viel breiter als der Abstand der Fühlergruben (1,5 : 0,8). Bei *O. simillimus* ist der Clypeus etwa so breit wie lang (3,5 : 3,5), sein Ausschnitt (Breite : Tiefe = 1,0 : 0,7) ist kaum breiter als der Abstand der Fühlergruben (1,0 : 0,9). Bei *O. albopictus* ist der Clypeus ebenfalls breiter als lang (3,6 : 3,0), sein Ausschnitt (Breite : Tiefe = 1,3 : 0,9). Die Oberfläche des Clypeus ist bei *O. permutatus* gleichmäßig punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume, die kleiner sind als die Punktdurchmesser, sind in der Mitte weitläufig, lateral und basal dicht punktiert. Der Wangendorn ist schwarz. Die Fühlergeißel ist kurz und gedrunen (3. Geißelglied ist so breit wie lang : 0,8 : 0,8) bei *O. albopictus* sind die Geißelglieder gestreckter (3. Geißelglied ist länger als breit : 1,8 : 0,9). Der Fühler bei *O. simillimus* hat eine ähnliche Gestalt wie bei *O. permutatus*. Das letzte Geißelglied ist distal breit abgerundet. Die Stirn ist dicht punktiert, die schmalen Punktzwischenräume sind chagriniert, weshalb die Stirn matt erscheint. Die Punktzwischenräume auf Scheitel und Schläfen sowie auf dem Thorax glänzen stärker, der abfallende Abschnitt des Hinterschildchens ist glatt und glänzend und nur vereinzelt punktiert. Das Pronotum besitzt eine durchgehende erhabene Kante vor dem Abfall vorne. Das Mittelsegment ist in der Konkavität deutlich quergestreift, zwischen den Streifen grob punktiert, seitlich im dorsoventralen Bereich komprimiert. Die Seitenwände des Mittelsegmentes sind grob strukturiert, eine Streifung ist kaum wahrzunehmen. Der Hüftsporn auf Coxae II ist wie bei den Vergleichsarten ausgebildet. Die Coxae III sind zapfenförmig verlängert. Die Schenkel und Schienen sind dicht punktiert, die Zwischenräume glänzen stark. Das 1. Tergit ist viel größer als die Tergite 2 bis 7 punktiert bis punktiert. Die Scheibe des 2. Sternites ist gleichmäßig punktiert, basal und lateral wie die Punktuierung etwas dichter, die Zwischenräume glänzen. Die Sternite

3 bis 7 sind gleichmäßig punktuert, das 7. Sternit ist flach ausgehöhlt.

Der Clypeus besitzt eine kurze, dichte, silbrige Pubeszenz, die vor allem basal sehr dicht ist. Der Kopf hat eine hellbraune, der Thorax und die Basis des 1. Tergites eine silbrige, wellige Behaarung. Der distale Bereich des 1. Tergites hat eine mittellange Behaarung, die anderen Tergite und die Sternite sind mit einer mikroskopischen Pubeszenz bedeckt. Die Beine haben auf Hüften, Trochanteren und Basis der Schenkel eine lange silbrige Behaarung.

Länge: 10 mm.

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind sattgelb gefärbt: eine Basalbinde auf dem Clypeus (in der Mitte unterbrochen), ein Fleck auf der Stirn zwischen den Fühlern, Unterseite des Fühlerschaftes und des Pedicellus, Flecken auf den Schläfen, eine breite, nicht unterbrochene Binde auf dem Pronotum von Schulter zu Schulter reichend, ein großer Fleck auf dem oberen Abschnitt der Mesopleuren, die Tegulae (mit durchscheinendem Mittelfleck), das Hinterschildchen fast vollständig, seitlich erweiterte distale Binden auf den Tergiten 1 und 2, eine gleichmäßige Binde auf dem Tergit 3 sowie seitlich abgekürzte Binden auf den Tergiten 4 und 5. Das 2. Sternit hat eine dreimal gebuchtete Endbinde und das 3. Sternit Seitenflecken. Die Beine I und II sind ab Schenkelmitte, III ab Schenkelenden gelb gefärbt, zum Teil rötlich überlaufen.

Der Clypeus ist sehr grob punktiert, die Punkte sind basal und lateral kleiner und dichter angeordnet, dort ist auch auf den kleinen Punktzwischenräumen eine grobe Chagrinierung zu erkennen. Der Clypeus ist breiter als lang (6,0 : 3,5), sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 1,8 : 0,2) und etwas schmaler als der Abstand der Fühlergruben (1,8 : 2,0).

Die Oberfläche des Clypeus hat eine kurze abstehende braune Pubeszenz. In Skulptur und Behaarung kommt das Weibchen dieser Art jenem von *O. reniformis* nahe, unterscheidet sich aber durch die langen steifen Borsten auf dem Trochanter I (etwa so lang wie der mittlere Durchmesser des Basitarsus auf Beinpaar I). Bei *O. reniformis* ist eine gleichmäßig kurze Behaarung auf den genannten Abschnitten (etwa halb so lang wie Basitarsusdurchmesser) vorhanden. Bei *O. albopictus* sind die gesamten Beinabschnitte gleichmäßig kurz behaart (Haarlänge etwa 1/3 des Basitarsusdurchmessers), bei *O. similimus* zwar ebenfalls lang, aber nicht so steif, borstenartig gebildet.

Länge: 11 mm.

Leptochilus (Lionotulus) quintus nov.spec. ♂

Holotypus: Podvesica (= Podvezica in Umgebung von Rijeka, Jugoslawien)
20.5.1885, ♂, leg. ?, coll. Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
Budapest.

Diese Art ist die fünfte mir aus dem ostmediterranen Raum bekannt gewordene Art der Gattung *Leptochilus*, bei der der Clypeus des Männchens schwarz ist. Die hier beschriebene Art unterscheidet sich von den anderen wie folgt:

Von *L. aegineticus* GUSENLEITNER 1970 durch den viel tieferen Clypeusausschnitt, der deutlichen Lamelle auf dem Pronotum vor dem vorderen Abfall und den damit deutlich ausgebildeten Schulterecken (bei *L. aegineticus* abgerundet), die viel gröbere Punktierung auf dem Thorax, der viel breiteren und an der Basis deutlich punktierten Endlamelle des 2. Tergites und den nicht dunkel gezeichneten Schienen (bei *L. aegineticus* Innenseite der Schienen I und die Enden der Schienen II und III dunkel).

Von *L. nigroclypeus* GUSENLEITNER 1985 unterscheidet sich *L. quintus* sofort durch die nicht schwach verbreiterten Basitarsen III und die nicht spiegelglatt glänzende Konkavität des Mittelsegmentes sowie das Fehlen der darüber befindlichen deutlich ausgebildeten Kante und das Vorhandensein einer dichten silbrigen Pubeszenz (bei *L. nigroclypeus* nur kurze, braune, mikroskopische Borsten).

Von *L. resslī* GUSENLEITNER 1985 unterscheidet sich *L. quintus* durch den tieferen Clypeusausschnitt, das Fehlen der weißen Zeichnung auf dem Pronotum, das viel breitere 1. Tergit (bei *L. resslī* schmal und glockenförmig), das Fehlen der dunklen Abschnitte auf den Schienen, die grobe Punktierung auf dem 2. Tergit (bei *L. resslī* gleichmäßig fein punktuert) und die viel höhere Lamelle auf dem Pronotum.

Von *L. ebmeri* GUSENLEITNER, 1985 unterscheidet sich *L. quintus* durch die hell gezeichneten Tegulae, die helle Distalbinde auf dem 2. Tergit und seine gläsern durchscheinende Endlamelle sowie die viel dichtere und tiefere Punktierung auf dem 2. Tergit und 2. Sternit.

Von allen genannten Vergleichsarten unterscheidet sich *L. quintus* durch die hell gezeichneten Fühlerschäfte.

Es ist sehr merkwürdig, daß von allen diesen Arten bisher keine Weibchen bekannt geworden sind. Unverständlich ist auch, daß bisher die Art *L. quintus* nicht mehrmals gefunden wurde, obwohl das Gebiet in den letzten

Jahrzehnten sehr häufig von Hymenopterologen besammelt wurde. Möglicherweise ist sie bereits ausgestorben.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind weißlich-gelb gefärbt: Unterseite der Fühlerschäfte, Tegulae (ausgenommen der schwarze Innenrand und der durchscheinende Mittelfleck), Endbinden auf den Tergiten 1 und 2. Dunkelgelb sind die Beine ab Schenkelenden, rötlich die beiden Endglieder der Fühlergeißel gefärbt.

Der Clypeus ist so lang wie breit (1,7 : 1,7), sein Ausschnitt ist tief (Breite : Tiefe = 0,8 : 0,7) und schmaler als der Abstand der Fühlergruben (0,8 : 1,3). Die Ausschnittecken sind spitz. Die Scheibe des Clypeus ist gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume, die etwas kleiner als die Punktdurchmesser sind, haben eine Mikroskulptur und erscheinen daher matt, lateral und basal verschwindet die grobe Punktierung. Der ganze Clypeus ist mit einer kurzen, mikroskopischen, silbrigen Pubeszenz bedeckt. Diese Pubeszenz erstreckt sich auch bis auf die unteren Abschnitte der Augenausrandungen. Die Punktierung auf Stirn, Scheitel und Schläfen ist gleichmäßig dicht (die Punktzwischenräume sind viel kleiner als die Punktdurchmesser), der Fühlerschaft ist fein punktiert. Die Querlamelle auf dem Pronotum vor dem vorderen Abfall ist braun durchscheinend. Der Thorax ist gleichmäßig dicht punktiert, auf der Konkavität des Mittelsegmentes ist die Punktierung weitläufiger und die Punktzwischenräume (teilweise größer als die Punktdurchmesser) glänzen stark, die Seitenwände des Mittelsegmentes außen zeigen eine mikroskopische Längsskulptur. Die Beine sind weitläufig punktiert. Die beiden ersten Tergite sind, mit Ausnahme des Bereiches der hellen Endbinden, gleichmäßig, relativ tief punktiert. Die eingedrückte, breite, hell durchscheinende Endlamelle des 2. Tergites hat an der Basis eine deutliche Punktreihe.

Mit Ausnahme der Stirn und der Oberseite des Thorax, wo eine kurze, hellgraue Behaarung von einer Länge entsprechend der Breite des Basitarsus I vorhanden ist, ist der ganze Körper mit einer mikroskopischen Pubeszenz bedeckt.

Länge: 5 mm.

Das Weibchen ist unbekannt.

Zusammenfassung

Zwei neue europäische Eumeniden-Arten: *Odynerus (Spinicoxa) permutatus* aus Spanien und *Leptochilus (Lionotulus) quintus* aus Jugoslawien werden beschrieben.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER

Pfitznerstr.31

A-4020 LINZ

Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [0023_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Zwei neue europäische Eumeniden-Arten \(Vespoidea, Hymenoptera\). 289-295](#)